

SPD Fraktion

in der Gemeindevertretung Hohenstein

An den Vorsitzenden der
Gemeindevertretung
Herrn Sebastian Reischmann

28.09.2023

Antrag der SPD-Fraktion zu achtsamen Verhalten (Kodex für gute Diskussionskultur) in den Gemeindeparlamentssitzungen in Hohenstein:

Der Ältestenrat der Gemeinde Hohenstein und der Vorsitzende des Gemeindeparlaments werden gebeten:

Richtlinien / Hinweise zum achtsamen Umgang (Kodex für gute Diskussionskultur) in den Gemeindeparlaments- und Ausschusssitzungen zu erarbeiten und die jeweilige Sitzungsleitung aufzufordern auf die Einhaltung der Richtlinien / Hinweise zu achten bzw. bei Nichteinhaltung zu sanktionieren. Diese Richtlinien / Hinweise sollen bis zur ersten Sitzung 2024 zur Beschlussfassung im Gemeindeparlament vorgelegt werden.

Begründung:

Kommunalpolitisches Engagement ist eine Säule der Demokratie. In Stadt- und Gemeinderäten werden Entscheidungen getroffen, die unmittelbare Auswirkungen auf den Alltag der Bürger*innen haben. Doch selten ernten die zumeist ehrenamtlichen Gremienmitglieder*innen dafür Anerkennung aus ihrer Einwohnerschaft, weit eher hören sie Kritik.

Doch der Unmut kommt nicht nur von außen. Auch in den Gremiensitzungen selbst eskalieren die Debatten.

Vor dem Hintergrund der bereits hohen Anforderungen des Ehrenamts ist es nachvollziehbar, dass sich eine negative Diskussionskultur auch negativ auf die Motivation der Gremienmitglieder*innen auswirkt. Wenn das eigene politische Engagement zur Belastung wird, sind die daraus resultierenden Konsequenzen für die ganze Kommune nicht zu unterschätzen. Die Bereitschaft zur Teilhabe von politisch Engagierten sinkt. Hier zeigt sich eine große Divergenz zwischen der Bedeutung des Ehrenamts für die Demokratie und den Arbeitsbedingungen der ehrenamtlichen Gremienmitglieder*innen.....“

(Mehr Respekt Bitte! Diskussionskultur in der deutschen Kommunalpolitik, Körber Stiftung)

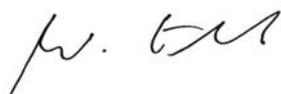
Achtsamer Umgang heisst:

- **Beachtung von Grenzen:** Alle Diskutierenden enthalten sich persönlicher Anfeindungen, Beleidigungen, ironischer Anspielungen auf Eigenarten oder Schwächen anderer Diskussionsteilnehmer*innen oder sonstiger Ehrverletzungen.
- **Gegenseitiger Respekt:** Gute Diskussionskultur bedeutet für viele einen respektvollen Umgang, beispielsweise indem man das Gegenüber ausreden lässt, einander zuhört und höflich miteinander umgeht.
- **Fachlichkeit und Sachlichkeit:** Gewünscht sind eine informierte Diskussion sowie ein Austausch von sachlichen Argumenten und Haltungen. Dies wird verstanden als eine zielführende und effektive Debatte, die sich nicht unnötig in die Länge zieht.
- **Offenheit und Kompromissbereitschaft** ist die Bereitschaft, Positionen nach Diskussionen zu revidieren, nicht starr zu bleiben sowie die Fähigkeit, Kompromisse einzugehen.
- **Parität:** Eine Diskussion lebt vom Austausch verschiedener Positionen und Perspektiven. Daher ist es vielen wichtig, dass sich alle Gremienmitglieder*innen an den Diskussionen möglichst gleichberechtigt beteiligen können. Darunter fällt, auf die eigene Sprechzeit zu achten und selbst einen nicht zu großen Raum in der Debatte einzunehmen.

Mit einer besseren Diskussionskultur „kann Demokratie in der Kommunalpolitik ideenreich und attraktiv für alle gelebt werden. Durch eine Verbesserung der Diskussionskultur kann auch das bestehende ungleiche Geschlechterverhältnis angegangen werden. Insbesondere in der Kommunalpolitik als einer tragenden Säule der Demokratie ist die Repräsentation aller Bürgerinnen und Bürger von hoher Relevanz. Im Umkehrschluss liegt die Vermutung nahe, dass allein durch eine stärkere Präsenz von Frauen in der Kommunalpolitik die Diskussionskultur eine andere wäre.“

(vgl.: Mehr Respekt Bitte! Diskussionskultur in der deutschen Kommunalpolitik, Körber Stiftung)

Hierzu sind Richtlinien / Hinweise (Kodex für gute Diskussionskultur) mit Sanktionsmöglichkeiten bei Verstoß zu erarbeiten und dem Parlament zur Beschlussfassung vorzulegen. Der achtsame Umgang soll dazu dienen, das negative Urteil (Vorurteil) der Besucher*innen und Bevölkerung zu den Diskussionen im Gemeindeparlament zu korrigieren und damit auch das Interesse an Parlamentsarbeit in der Bevölkerung zu erhöhen. Darüber hinaus wird auch für die Parlamentarier*innen eine angenehmere Atmosphäre geschaffen.



SPD Fraktion

Winfried Kühnl

Fraktionsvorsitzender